

KLAUS KOENIG

ANHALTENDE SCHAFFENSKRAFT



Der Pianist legt ein weiteres Trioalbum vor, das den Trend zu einer schlichten Sanglichkeit weiterführt. Von Georg Modestin

Der Einstieg in Klaus Koenigs neues Album ist fulminant: Ein kantiger, leicht verschroben anmutender "Züri Blues", der in seiner speziellen Art an den grossen Thelonious Monk gemahnt. Auch das Titelstück, "It's a Foreign Language", lässt durch seinen leicht schleifenden Duktus aufhorchen. Beide Kompositionen stammen, wie auch die übrigen acht Titel aus der Feder des Leaders. Worauf aber bezieht sich dieser, wenn er auf eine "fremde Sprache" verweist? Der Jazz kann es jedenfalls nicht sein, denn es gibt kaum eine zweite Persönlichkeit auf der Schweizer Szene, die so vertraut mit der DNA dieser Musik ist.

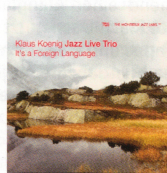
Der 1936 in Braunschweig geborene Koenig liess sich an der Musikhochschule Detmold zum Tonmeister ausbilden, danach heuerte er beim Schweizer Radio DRS in Zürich an. Von 1962 bis 1997 blieb er dem Radio als Tonmeister treu, bekannt geworden ist er indes als Jazzpianist, insbesondere – und hier schliesst sich der Kreis zum Rundfunk – als Mitgestalter und "Hauspianist" der DRS-Konzertreihe "Jazz Live", in deren Rahmen sich während zwei Jahrzehnten unzählige Jazzgrössen im Radiostudio zu einem Live-Auftritt einfanden. Begleitet wurden die Stars vom "Jazz Live Trio" um Klaus Koenig. Auch der Bass und das Schlagzeug waren in kompetenten Händen – dafür bürgten Namen wie Isla Eckinger, Peter Frei, Peter Schmidlin oder Pierre Favre.

Die "Jazz Live"-Konzerte wurden nicht nur übertragen, sondern auch aufgenommen – kostbare Zeugnisse aus einer Zeit, in der das Radio selbst auch als Musikproduzent wirkte. Auszüge dieser Mitschnitte sind in Zusammenarbeit mit Klaus Koenig auf mehreren CDs der "Swiss Radio Days"-Reihe des Labels TCB erschienen. Auch Koenigs neueste Produktion wird auf diesem Label herausgegeben – ein schönes Beispiel einer kontinuierlichen, über viele Jahre anhaltenden Zusammenarbeit.

1997 erfolgte ein dramatischer Einschnitt. Der vielbeschäftigte Musiker, dessen Palmares das "Jazz Live"-Engagement bei weitem übersteigt, erkrankte an einer beidhändigen fokalen Dystonie, einer Bewegungsstörung, die am häufigsten Musiker und Musikerinnen, daneben aber auch andere Berufsgruppen überfällt, deren Arbeit auf der Feinmotorik der Hände beruht.

An ein Weitermusizieren war beim Pianisten Koenig zunächst nicht zu denken. Dass es im Jahr 2013 trotzdem dazu kam, ist das Ergebnis von fünfzehn Jahren Therapiearbeit. Seitdem hat der "Wiederauferstandene" sieben Alben in Trio- und Quintettbesetzung herausgebracht, alle auf TCB, womit wir bei der oben angesprochenen Zusammenarbeit sind. "It's a Foreign Language" mit Patrick Sommer am Bass und Andi Wettstein an den Drums ist die jüngste CD in dieser schönen Serie. Zwei Titel davon sind eingangs bereits angesprochen worden.

Das übrige Repertoire zeichnet sich durch eine schlichte, in ihrer Form ausgereifte Sanglichkeit aus, die – so ist zu vermuten – das Ergebnis eines langen und, wie wir gesehen haben, nicht geradlinig verlaufenen Musikerlebens ist.



KLAUS KOENIG JAZZ LIVE TRIO *It's a Foreign Language*

Klaus Koenig (p, comp), Patrick Sommer (b), Andi Wettstein (dr)
(CD – TCB 36602)

STAY
SAFE
STAY
HEALTHY
STAY
POSITIVE